Editorial

Autor(en): **Bollinger, Bruno**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Diskussion : Magazin für aktuelle Gewerkschaftspolitik**

Band (Jahr): **- (1991)**

Heft 16

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VON BRUNO BOLLINGER

Editorial

Das Bedürfnis nach einer Nummer der DiSKUSSiON, die sich mit wirtschaftlichen Fragen befasst, war schon lange vorhanden. Eine solche Ausgabe war denn auch seit einiger Zeit geplant. Nun ist sie da. Es war trotzdem nicht leicht, sie zusammenzustellen. Zum ersten ist das Thema derart allesumfassend, dass eine zusammenhängende Auswahl der Beiträge unmöglich ist.

Zum zweiten gibt es noch das Problem, dass es nicht gerade viele Kolleginnen und Kollegen gibt, die sich befähigt fühlen, sich zu diesem Thema in kompetenter Art und Weise zu äussern. Trotz der von rechter Seite dämonisierten «Intellektualisierung» der Gewerkschaften sind diejenigen, die vordenkende Arbeit in Sachen wirtschaftlicher Entwicklung leisten, leider immer noch Mangelware.

Überhaupt ist das Thema von jeher ein Sorgenkind der Gewerkschaftsbewegung. Oder besser gesagt, das gewerkschaftliche Handeln war bisher derart aufs Nachholen, aufs Abwehren von bereits wirtschaftlich Passiertem ausgerichtet, dass kaum Platz für eine vorbeugende Politik da war. Teuerungsausgleich, Arbeitszeitverkürzungen, Sozialpläne sind alles kompensatorische Forderungen, die einen Teil von dem zurückholen wollen, was die Werktätigen produziert haben.

Trotzdem ist auch einiges getan worden. Die GBH hat bereits vor Jahren Vorschläge gemacht, wie mit umweltgerechtem Bauen nicht nur aktiv Umweltschutz betrieben, sondern auch eine Verteilung des Arbeitsvolumens längerfristig geplant werden kann. Diesselbe GBH hat auch in der Ausländerpolitik aufgezeigt, was die wirtschaftlichen Folgen der Abschaffung des Saisonnierstatuts sein würden. Dabei hat sie festgestellt, dass gerade eine solche Kategorie von rechtlosen Lohnabhängigen strukturell schwache Betriebe am Leben erhalten kann, die dann beim ersten konjunkturellen Windstoss hochgehen.

Und auch im SMUV ist letztes Jahr mit der Broschüre «Fabrikarbeit hat Zukunft» der Versuch gestartet worden, Strukturpolitik zu betreiben.

Wiederum die GBH hat am letzten Kongress in einer Resolution ihre Forderungen zur Konjunkturdämpfung zusammengefasst.

Zum Thema Ökonomie gehören auch die Thesen zur Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau, die im VPOD diskutiert werden. Vorgestellt haben wir sie bereits in der DiSKUSSiON Nr.14. Die Aufhebung dieser Arbeitsteilung bedingt eine Veränderung unserer Einstellung zur Arbeit. Der Gesellschaft gehe langsam die Arbeit aus, stellt die Berner Soziologin Anna Borkowsky fest, allerdings handelt es sich dabei nur um die bezahlte Arbeit. Den entsprechenden vier Jahre alten, jedoch immer noch topaktuellen Artikel, den uns die Autorin zur Verfügung gestellt hatte, konnten wir aus Platzgründen nicht veröffentlichen. Um die wirtschaftliche Dimension dieser neuen Sicht der Dinge zu illustrieren, erlauben wir uns ein längeres Zitat aus dem Artikel von A. Borkowsky:

«Frauen leisten in verschiedenen Bereichen Arbeit, sie kombinieren auf verschiedenste Art Lohnarbeit und Gratisarbeit. Frauen leisten Erwerbsarbeit – und sie haben sie schon immer geleistet. Erwerbsarbeit kann zu der als grundlegend definierten Arbeit in Haushalt und Familie hinzukommen, sie muss es aber nicht, und für viele hat die Erwerbsarbeit nicht zentralen Versorgungscharakter. Frauen haben in marginaler Weise an einem zentralen gesellschaftlichen Bereich teil. Dies eröffnet den Frauen einerseits die Chance, an der Erwerbsarbeit ohne die totale Überlastung durch die gleichzeitige Ausführung von Haus- und Familienarbeit teilzuhaben. Andererseits beschränkt dies aber die Stellung der Frau in der Erwerbsarbeit.»

Im übrigen haben wir eigentlich bewusst auf Prognosen und auf grosse wirtschafliche Analysen verzichtet. Wir wollten einfach aufzeigen, was sich in den Gewerkschaften tut bezüglich Eingriffe in die wirtschaftliche Entwicklung. Denn wir halten es immer noch mit dem alten Karl Marx, der meinte, dass es weniger darauf ankomme, die Welt zu interpretieren, als sie zu verändern.

Talon

- ☐ Ich bestelle ein Abonnement, 4 Nummern ab Nr. _____ zu Fr. 24.–
- ☐ Ich bestelle ein Unterstützungsabonnement ab Nr. _____ und zahle dafür Fr. _____.– ein
- ☐ Ich bestelle _____ Einzelnummer(n) von Nr. _____
- ☐ Ich bestelle _____ Exemplare des Werbeblattes von DiSKUSSiON
- ☐ Ich bin bereit _____ Exemplare pro Heft in Kommission für den Handverkauf zu übernehmen
- ☐ Ich beantrage in meiner Gewerkschaft einen Unterstützungsbeitrag; dazu brauche ich (kostenlos):
- ☐ Ein Set aller bisher erschienenen Nummern von DiSKUSSiON
- ☐ Exemplare der Nummer _____
- ☐ Ich möchte Mitglied des HerausgeberInnen-Vereins werden (Mitgliederbeitrag Fr. 150.– im Jahr)

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift _____

Zurück an: DiSKUSSiON, Postfach 290, 8026 Zürich. PC 80-29222-3